

## **Studie zu Existenzgründungen (CDU-Fraktion)**

### **Inhalt der Anfrage:**

1. Wie bewertet die Verwaltung die Studie?
2. Wie schneidet Osnabrück in der Studie ab?
3. Welche Konsequenzen lassen sich für Osnabrück aus dieser Studie für die Wirtschaftsförderung ziehen?

### **Herr Erster Stadtrat Leyendecker beantwortet die Anfrage wie folgt:**

Zu 1.:

Das Zustandekommen der Ergebnisse ist nicht eindeutig nachvollziehbar. Die veröffentlichten Teilergebnisse lassen keine qualitative Bewertung zu. Insbesondere ist aus den Teilergebnissen kein Rückschluss auf die angebotene Beratungsqualität zu ziehen.

Zu 2.:

Zuerst muss festgehalten werden, dass es sich hier um die Raumordnungsregion „Osnabrück“ handelt, die neben Stadt und Landkreis Osnabrück noch den Landkreis Vechta beinhaltet. Platz 47 ist unter Berücksichtigung der regionalen Eigenheiten und Strukturen durchaus akzeptabel.

Zu 3.:

Die Studie betrachtet den Zeitraum 1999 – 2006. Durch die Schaffung der Institution „Gründerhaus“ zum 01. Januar 2007 wird Gründungswilligen eine umfassende und kompetente Unterstützung gegeben, die vom Angebot und Aufwand über dem anderer Kommunen anzusiedeln ist. Für das Jahr 2008 wird eine Intensivierung und Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern angestrebt. Insbesondere die Kooperation mit den Kammern und Hochschulen soll ausgeweitet und vertieft werden. Das Gründerhaus berichtet regelmäßig und zeitnah über alle Aktivitäten und Ergebnisse. Aus diesem Grund gibt es aktuell keinen Anlass über Veränderungen nachzudenken.